

URL: [http://www.fr-aktuell.de/ressorts/wirtschaft\\_und\\_boerse/wirtschaft/?cnt=727580](http://www.fr-aktuell.de/ressorts/wirtschaft_und_boerse/wirtschaft/?cnt=727580)

## Allianz-Beschäftigte sind verunsichert

### **Angekündigte Reorganisation des Konzerns löst Angst vor Stellenabbau aus**

**Der Konzernumbau der Allianz sorgt vor allem in der heimischen Belegschaft für Unruhe. Sie fürchtet um Stellen und Standorte. Am Wochenende werden Details erwartet.**

München Der geplante Konzernumbau des Münchner Versicherungsriesen Allianz macht Belegschaft und Gewerkschaft ratlos, aber auch protestbereit. Vor allem die beabsichtigte Bildung einer Holding für die drei heimischen Assekuranzsparten Sach-, Lebens- und Krankenversicherung versetzt zehntausende davon betroffene Beschäftigte in Unruhe, sagen arbeitnehmernahe Aufsichtsräte zur Stimmung vor Ort.

Sie kritisieren, das Management nenne bislang keine Details zu den Folgen der Pläne für Stellen oder Standorte. Als ein erster Reibungspunkt zeichnet sich die geplante Verringerung des Aufsichtsrats von 20 auf zwölf Mitglieder ab. Die für die Allianz zuständige Gewerkschaft Verdi will nur eine Verringerung auf 18 Mitglieder mittragen, weil sonst keine Arbeitnehmervertreter aus Spanien oder Italien in das neue Aufsichtsgremium einziehen könnten.

Das sei nötig, weil sich die Allianz nun auch gesellschaftsrechtlich als erster heimischer Großkonzern von einer deutschen Aktiengesellschaft (AG) in eine europäische Societas Europaea (SE) wandeln will. Über Größe und Zusammensetzung des neuen Aufsichtsrats entscheidet letztlich eine außerordentliche Hauptversammlung im Januar.

### **Deutschland-Holding unklar**

Unterschiedliche Antworten gibt es auf die Frage, ob die vom Management gewollte Deutschland-Holding schon feststeht. Während das Unternehmen auf Nachfrage betont, dass dieses neue Dach für das Deutschland-Geschäft voriges Wochenende vom Aufsichtsrat beschlossen wurde, sehen einzelne Aufsichtsratsmitglieder das anders. "Das ist nur besprochen, nicht beschlossen worden", versichert einer.

Dabei erwarten Vertreter der Belegschaft vom Management ein genaues Konzept. "Es riecht nach Stellenabbau", formuliert ein Aufsichtsrat seine Bedenken. Für zusätzliche Unruhe unter den Beschäftigten im Außendienst sorgen Berichte, denenzufolge die Allianz sehr bald den Verkauf von Autopolicen im Internet freischaltet. Die mehr als 10 000 Allianz-Vertreter fürchten weniger Provisionen, wenn sich die Kundschaft den günstigeren Offerten im Web zuwendet.

Der designierte Chef der neuen Deutschland-Holding, Gerhard Rupprecht, hat zuletzt eine bis Ende nächsten Jahres befristete Garantie für alle heimischen Allianz-Standorte gegeben. Auf die Frage, was nach den jetzigen Umbauplänen von 2007 an komme, blieb der Manager wortkarg.

Grundsätzlich im Hause Allianz unumstritten ist hingegen die Umwandlung in eine SE und die verbundene Verschmelzung der italienischen Allianz-Tochter RAS mit dem Konzern. Zwar gebe es noch keine Erfahrungswerte für die erst seit Ende 2004 von der EU ermöglichte Europa-AG. Für die Allianz mache sie aber Sinn, so ein Aufsichtsratsmitglied. Der Assekuranzriese könne so Verwaltungsstrukturen vereinfachen, Kosten für Bilanzierung senken und wirkungsvoller auf Tochterfirmen zugreifen, was den strategischen Handlungsspielraum erweitere.

*Thomas Magenheim-Hörmann*

[ document info ]

Copyright © Frankfurter Rundschau online 2005  
Dokument erstellt am 16.09.2005 um 17:08:50 Uhr  
Erscheinungsdatum 17.09.2005